

HÖLZERNE GEGENSTÄNDE.

- a. Hölzernes Säulenkapitell mit Schnitzwerk; von unten gesehen.
Fundort: Ruine α , oberhalb der Südwest-Treppe.
Natürliche Größe: am oberen Rand 25,1 \times 24 cm; am unteren Rand 19,1 \times 17 cm; Höhe 7,3 cm.
- b. Ritual-Gerät, aus Holz gedreht. Der obere, aus einem Stück Holz hergestellte Teil ist mit einem runden Dübel in den ebenfalls aus einem Stück gedrehten Untersatz eingesteckt. Das oberste schalenartige Glied des Oberteiles zeigt eine halbkugelige Höhlung, deren innere Wandungen stark verkohlt sind; vielleicht war früher eine dünnwandige Metallschale zur Aufnahme von Kohlen und Räucherwerk darin angebracht.
Fundort: Tempel Nr. 7 in der Sängimer Schlucht. Der Gegenstand lag, zusammen mit dem unten wiedergegebenen hölzernen Stüpa (i), vor dem Sockel des Kultbildes im Vorderteil der Cella.
Natürliche Größe: 59 cm hoch; Circumferenz des Beckenrandes 16,5 cm.
- c. Fuß eines Lampenständers (cirāy-pāyā); von oben gesehen. Holz, bemalt. Unter jeder der vier Ecken befindet sich ein kleiner, würfelförmiger Fuß. Eine der Seiten ist mit einer Blume, die anderen mit schwarzen Ornamenten auf grünem Grunde bemalt. Das rechteckige Loch dient zur Aufnahme eines kräftigen Stabes (der bei modernen Lampen derselben Art 1 m bis 1,30 m lang ist) auf dem ein Brettchen zum Aufstellen der tönernen Lampe angebracht ist. Genau dieselbe Form ist noch heute im Gebrauch.
Fundort: Schutthalde bei Tempel Nr. 9, Kloster Bāzāklik bei Murtuq.
Natürliche Größe: Oberrand 16,4 \times 17,2 cm; Unterrand 12 \times 12 cm; Höhe 11 cm.
- d. Geschnitzte hölzerne Konsole, von unten und der Seite in schräger Richtung aufgenommen. Der hinten erscheinende Dübel mag in ein Loch in der Wand oder in einen Balken gepaßt haben; der Zweck des runden Loches in der Unterseite des Konsols kann, da kein ähnliches Stück gefunden worden ist, nicht mit Sicherheit bestimmt werden.
Fundort: Ruine β , Raum auf dem „Turm“ gegenüber α .
Natürliche Größe: größte Länge 26,5 cm; Rechteck 17,7 \times 19,6 cm; Höhe 8,5 cm.
- e. Brett mit Schnitzwerk. Der Zweck des Stückes ist unbekannt; es mag ein Teil einer hölzernen Wandverkleidung sein.
Fundort: Ruine α , Raum oberhalb der Südwesttreppe.
Natürliche Größe: 25,5 \times 9,5 cm.
- f. Teil einer mit Schnitzwerk verzierten Holzkonstruktion.
Fundort: Ruine β , „Eckturm“.
Natürliche Größe: 27 \times 14 cm.
- g. Teil eines hölzernen, mit Schnitzwerk (Weinreben?) bedeckten Brettchens. (Irrtümlich in verkehrter Lage reproduziert!)
Fundort: Ruine β , „Eckturm E“.
Natürliche Größe: 30 \times 18 cm.
- h. Hölzerner Säulensockel (ohne Dübelloch). Der unverzierte Sockel hat im Allgemeinen dieselbe Form wie die große Säulenbasis aus Ruine K (cf. Tafel 61*); der quadratische Block ist ziemlich roh zu einem stumpfkönischen Mittelstück mit nach außen sich erhebenden dreieckigen Vorsprüngen an den vier Ecken zurechtgeschnitten.
Fundort: westliche Leichenhallen, Ruine K, Chotscho.
Natürliche Größe: 31,5 \times 28,5 cm.
- i. Hölzerner Stüpa. Der viereckige Körper des Stüpa zeigt auf jeder Seite die stark erloschene Darstellung eines sitzenden Buddhas, deren besterhaltene auf der Wiedergabe nach vorn gekehrt ist.
Fundort: Tempel Nr. 7 in der Sängimer Schlucht, (vergl. oben b.)
Natürliche Größe: 33 cm hoch, 12,5 \times 11 cm an der Basis.
- k. Hölzerner Säulensockel. Der ursprünglich quadratische Block ist zu einer 4 cm hohen Untersatzplatte mit darauf ruhendem stumpfkegelförmigen Mittelstück zurechtgeschnitten. Ein etwa 1,5 cm breiter und hoher Rand umgibt die Tragfläche.
Fundort: westliche Leichenhallen, Ruine K, Chotscho.
Natürliche Größe: 38,5 \times 36 cm, Höhe 21 cm.